

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Dreizehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1888.

Zu Heinrich von Diessenhoven.

Von H. Simonsfeld.

J. L. Aebi hat in seinem Aufsatz über Heinrich von Diessenhoven im (Schweizerischen) Geschichtsfreund, Bd. 32, S. 147, die Vermuthung aufgestellt, dass Heinrich wahrscheinlich auf der Universität Bologna (etwa seit 1319) studiert und hier den Grad eines 'doctor decretorum' erhalten habe, als welcher er, wie auch als 'canonicus', bereits 1325 urkundlich erscheint. Diese Ansicht erhält nun eine willkommene Bestätigung in dem soeben veröffentlichten Verzeichnis der 'Rettori nell' antico studio e nella moderna università di Bologna' (im Annuario della R. Università di Bologna' 1886—87 und separat), welches Carlo Malagola, jetzt Direktor des Staatsarchivs in Bologna, zusammengestellt hat. Es wird da nämlich zum Jahre 1323—24 aufgeführt: 'D. Henricus Dapifer de Dyessenhoven, Canonicus Constanciensis, Rector scholarium ultramontanorum Studii Bononiensis'; und zwar hat Malagola diese Notiz den 'Annalen der deutschen Nation in Bologna' entnommen (vol. I fol. 38'), die er bekanntlich im Verein mit E. Friedländer im Auftrag der Berliner Akademie der Wissenschaften herausgeben wird. Wir entnehmen aus der Einleitung Malagola's weiter, dass es seit 1244 zwei Rektoren an der Universität gab, von denen der eine jener für die 'Legisti ultramontani', der andere der für die 'Legisti citramontani' war, wozu seit 1316 regelmässig ein dritter für die 'Medici' und 'Artisti' kam. Seit alter Zeit wurden die Rektoren der 'Legisti' im Monat Mai gewählt, und zwar für ein Jahr; doch konnte derselbe wiedergewählt werden. Ob das nun etwa auch bei Heinrich von Diessenhoven der Fall war, wird nicht angegeben. Die Zahlen 1323—24 beziehen sich nur auf die beiden Jahreshälften des Rektorats; in den Annalen der deutschen Nation a. a. O. wird er nämlich unter dem 8. Januar 1324 'proxima dominica post Epiphaniam' als Rektor aufgeführt. Als sein Nachfolger erscheint erst 1334—35 ein 'Henrichus, Plebanus S. Stephani' bei Malagola; Heinrich von Diessenhoven aber kommt 1325—30 urkundlich in Bero-Münster vor¹.

1) Cf. Aebi a. a. O. S. 145—148.

Nachtrag.

Wie ich eben während der Correctur aus der neuen (3.) Auflage von Lorenz' Geschichtsquellen Bd. II S. 404 ersehe, hat auch A. Schulte in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins Neue Folge Bd. I S. 51 nachgewiesen, dass Heinrich von Diessenhoven Rektor an der Universität Bologna gewesen — nur, wie er sonderbarer Weise meint, im Jahre 1345. Denn wie dieses aus der dort mitgetheilten Urkunde Clemens' VI. vom 30. Juni 1345 gefolgert werden kann, ist mir nicht recht erfindlich. Die Worte 'tibi, qui, prout asseris, rector universitatis studentium Bononiensium extitisti' können doch kaum mehr auf das Jahr 1345 bezogen werden.

Zu allem Ueberfluss werden zu diesem Jahre bei Malagola ganz Andere als Rektoren erwähnt: 1344—45 'D. Thedius de Raynuciis, de Florentia, Rector Universitatis scholarium ultramontanorum et citramontanorum iuris utriusque studii Bononiensis' und 1345—46 'D. Sigerus de Novo Lapide, Canonici Maclinensis, Rector ultramontanorum'. Damit dürfte auch die ohnedies gezwungene Verwerthung der Stelle 'Bononie se in regali dyademate ostendit' (Fontes IV, 79) für die Anwesenheit Heinrichs in Bologna im Jahre 1345 unnöthig werden.
